

künstliche Schwanenzucht, welche seit 14 Jahren von Zürichern zur Belebung des Sees unterhalten wird. Im Winter fressen die Möven von den Tischen ihrer großen Verwandten und fangen begierig die Brocken, welche ihnen von den Brücken und vom Ufer aus zugeworfen werden. Leider werden die Schwäne abgeschafft werden, da unverständige Fischer Klage erhoben ob des ihnen vermeintlich durch die Schwäne zugefügten Schadens. Es wird von Interesse sein, zu constatieren, ob die Möven sich trotzdem halten werden. — *Sterna hirundo* dagegen brütet schon seit lange auf den Inseln im Bielersee und Ragensee — nach Angabe von Herr Prof. Moesch. *St. minuta* kommt sehr oft vor. *Carbo pygmaeus* ist am 25. October 1856 bei Dietikon bei Zürich geschossen — eine Art, welche im Moesch'schen Verzeichniß noch nicht angeführt ist. — Sehr reich ist die Sammlung Madagascar-Vögel, mehr als 70 Arten! Auch sämmtliche madagassische seltene Sängerknaben finden sich mit alleiniger Ausnahme von *Cryptoprocta ferox*; wir nennen nur:

Galidia elegans, *olivacea*, *concolor*, *Viverra Schlegelii*, *Fossa d'Aubentoni*; die gesammten Halbaffen Madagascars u. s. w. Einen „kurzen Bericht über die zoologische Sammlung in Zürich“ gab Oberstudienrath Prof. Dr. von Krauß*), in welchem auch der ornithologischen Sammlung gedacht ist. — Auch an dieser Stelle möchte ich Herrn Prof. Dr. Moesch für sein äußerst freundliches Entgegenkommen meinen verbindlichsten Dank aussprechen. —

Die Vögel Taurus und Anthus des Plinius Secundus.

Von Baurath Pietzsch.

Plinius erzählt in seiner *Naturalis historia*. Lib. X, Cap. XLI 57 (recensuit Julius Sillig) folgendes: „Est quae boum mugitus imitetur, in Arelatensi agro taurus appellata; alioquin parva est; equorum quoque hinnitus anthus nomine herbae pabulo adventu eorum pulsa imitatur ad hunc modum se ulciscens“, was ins Deutsche übertragen etwa lautet:

„Es giebt einen (Vogel), welcher das Gebrüll der Ochsen nachahmt und in Arelate taurus (Stier) genannt wird; obwohl er sonst nur klein ist; auch einer mit Namen Anthus ahmt das Gewieher der Pferde nach auf solche Weise sich dafür rächend, daß er durch ihre Ankunft von seinem Futter im Grase vertrieben worden ist“.

Daß durch den Namen Taurus die Rohrdommel, *Botaurus stellaris*, (Nr. 239 der Herleitung und Aussprache der wissenschaftlichen Namen der Vögel Deutschlands) bezeichnet wird, unterliegt keinem Zweifel. Denn noch heute ist dieser Vogel häufig bei Arelate, dem jetzigen Arles an den Rhonemündungen, und sein Ruf kann mit

*) In: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. 40. Jahrgang 1884. S. 303—305.

Recht dem Brüllen der Ochsen verglichen werden. Nur der durch Semicola abgetrennte Zwischenatz: „; alioquin parva est;“ = „; obwohl er sonst nur klein ist;“ paßt nicht auf die Rohrdommel, da dieselbe keineswegs zu den kleinen Vögeln gerechnet werden darf. Meiner Ansicht nach muß daher statt des ersten Semicolon ein Punkt gesetzt, ferner das zweite Semicolon gestrichen, also der Zwischenatz auf den Vogel Anthus bezogen werden.

Die mir zur Verfügung stehenden Lexica übersetzen nun Anthus folgendermaßen: „Anthus, i. m. (*ἄνθος*), ein kleiner Vogel. Arist. Plin., wahrscheinlich die gelbe Bachstelze (*Motacilla flava*, Lin.).“ Da das Wort Anthus vom griechischen Worte *ἄνθος*, welches nicht nur einen kleinen, unbestimmten Vogel, sondern auch Sprößling, Blüthe, Blume, Schimmer, Glanz, auch Goldglanz bedeutet, hergeleitet ist, so mag die zuletzt erwähnte Bedeutung die Philologen vielleicht dazu verführt haben, den Vogelnamen auf die gelbe Bachstelze wegen ihrer goldgelben Brust zu beziehen. Aber hierin haben sich dieselben gründlich geirrt. Denn die zwitschernde gelbe Bachstelze gebietet über keinen Laut, welcher auch nur annähernd an das Pferdewieher erinnert. Indessen sind auch die Ornithologen von dem Vorwurf nicht freizusprechen, daß sie den Hauptnamen Anthus einer Reihe von zur Familie der Stelzen gehörenden Vögeln, den Piepern, (vergl. 28. Familie der oben angezogenen Herleitung) gegeben haben, für welche derselbe entschieden ungeeignet ist.

Der einzige europäische Vogel, welcher dem Pferdewieher ähnliche Laute mitunter hervorbringt, ist nämlich zweifellos *Gallinago scolopacina*, die Becassine, (Nr. 253 der Herleitung). Wenn wir jene von diesem Vogel ausgehenden Töne, deren Erzeugung, ob durch Kehle, Flügel oder Stoß, noch immer strittig ist, auch als „Meckern“ zu bezeichnen gewohnt sind und der Volksmund einiger Gegenden dem Vogel deshalb den Namen „Himmelsziege“ beigelegt hat, so ist doch keineswegs ausgeschlossen, daß das Wort „Meckern“ mit gleichem Recht durch das Wort „Wiehern“ ersetzt werden darf. Daß ferner auf großen, theilweise feuchten Pferdewieherungen mitunter Becassinen durch die weidenden Thiere aufgeschreckt werden, ist ebenfalls als richtig zuzugeben, während die Begründung des Vogelwiehers dem in naturhistorischer Hinsicht gründlich fabulirenden Zeitalter des Plinius und seinen Anschauungen völlig entspricht.

Demnach habe ich niemals daran gezweifelt, daß Plinius mit dem Vogelnamen Anthus die Becassine bezeichnen wollte. Diese Ansicht ist neuerdings durch die treffliche Arbeit: „Isländische Vogelnamen von Benedict Gröndal“, veröffentlicht im III. Jahrgang 1887 der *Ornis* IV. Heft, — welche mir mein hochverehrter Freund, Dr. R. Blasius, im Separatabdruck zu dediciren so liebenswürdig war, — als richtig bestätigt worden. Dem Gröndal schreibt Seite 597 ibid. wörtlich:

„hrossa — gaukr, *Gallinago scolopacina*, Bonap. von „hross Roß und

gaukr Rukuf“ e: „Rossekukuf (so auch Jacob Grimm, Deutsche Mythol. [3. Ausg. S. 642. Anmerk.]), von dem Wiehern. In Island auch mýri-snípa, mýri-spíta, mýri-skitr. In Norwegen: Rossegauk, Horsebukk, Humregauk, Merregauk, Mekregjeit — alles wegen der Stimme; ferner Himmerhest, Skoddefole, Myrebukk, Raageit, Vedergeit, Jordgeit; in Schweden Horsgök. Als wahrer Vogel vertritt er den Rukuf in Island.“

Aus dieser Mittheilung geht hervor, daß auch die hochnordischen Völkerschaften das Meckern der Becassine unabhängig von Plinius nicht nur mit dem Rossegewieher verglichen, sondern auch durch den Zusatz des Wortes gaukr oder gauk = Gauk, Nachäffer, Gaukler, auf die von Plinius erwähnte Verhöhnung des Pferdes durch den wiehernden Vogel hingewiesen haben.

Daß Plinius mit dem Wort Anthus die gelbe Bachstelze habe bezeichnen wollen, wird hienach entschieden abzulehnen, dagegen daran festzuhalten sein, daß er jenen Namen der Becassine gegeben hat.

Torgau, 16. Mai 1888.

Kleinere Mittheilungen.

Ueber das Vorkommen des **Steppenhuhnes in Oberösterreich** kann ich Ihnen noch folgendes berichten. Außer jenem zahlreichen Schwarme der bei Friedburg im Junviertel beobachtet und beschossen wurde, zeigte sich anfangs Mai eine Kette von 7 Stück im Reviere des Grafen Neverteira bei St. Georgen b. Tollet (unweit Grieskirchen). Da der Jagdbesitzer sofort die strengste Schonung dieser Hühner anordnete, so siedelten sich die anfangs sehr scheuen Vögel an und es sollen bereits mehrere Paare zur Brut geschritten sein.

Auch von der Traun her (bei St. Martin, ungefähr 3—4 Stunden von Linz entfernt) wird das einzelne, später schaarenweise Auftreten des Steppenhuhnes gemeldet und die k. k. Bezirkshauptmannschaft Linz hat mittelst Erlasses an alle Gemeindevorstellungen den Jagdpächtern die größte Schonung dieser fremden Gäste ans Herz legen lassen. Nun wird aber von mehreren Seiten das Vorhandensein dieser Vögel in jener Gegend sehr in Frage gestellt und auf Verwechslung mit jungen Kiebitzen zurückgeführt. Die Herbstjagden werden ja beweisen, wer recht hat. Endlich theilte mir noch mein Freund Anton Koller mit, daß 2 Steppenhühner bei Ottmang (Ger.-Bez. Schwammenstadt) beobachtet wurden.

Linz a/D.

Rudolf D. Karlsberger.

Anfang October 1887 breitete sich ein Flug **Safengimpel** zu beiden Seiten der Ostbahn im Regierungsbezirk Gumbinnen aus. Ein Theil dieser Vögel wurde in den Dornen gefangen und ein einziges Männchen von diesen am Leben erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Pietsch

Artikel/Article: [Die Vögel Taurus und Anthus des Plinius Secundus. 248-250](#)